

Kurz vor Fertigstellung

Die drei neuen Schleusentore sind maßgeschneiderte Unikate, die speziell für die Anforderungen der Schleusenanlage in Brunsbüttel entwickelt wurden. Die Überführung nach Brunsbüttel ist ab November 2025 geplant.



Vier gekoppelte Schwerlastmodule waren erforderlich, um ein Schiebetor zu bewegen.

Die Fertigung der drei neuen Schiebetore für die fünfte NOK-Schleusenkammer in Brunsbüttel nähert sich dem Abschluss. Anfang Januar 2025 wurde das letzte der drei Tore aus der Montagehalle auf dem Gelände der ehemaligen Nordseewerke Emden ausgefahren, um per Kran die sogenannten Füllschütze einbauen zu können. Jedes der Tore ist 21 Meter hoch, 47 Meter lang und neun Meter breit. Anschließend folgt der Transport der Tore per Ponton nach Eemshaven in den Niederlanden, wo sie zu Wasser gelassen und mit Krängungs- sowie Kopplungstests auf Herz und Nieren geprüft werden.

Die Überführung nach Brunsbüttel ist ab November 2025 geplant und erfolgt durch Schlepper sowie Hebepons, die extra für die Schleusentore angefertigt wurden. In Brunsbüttel wird eines der Tore dann am Binnenhaupt eingebaut und die anderen beiden bis zu ihrer weiteren Verwendung in der fünften Schleusenkammer zwischengeparkt. Der Einbau des zweiten Tores erfolgt bis zum Sommer 2026 am Außenhaupt. Das dritte Tor dient als Reserve und wird dauerhaft in Brunsbüttel stationiert.

Blaupause für weitere Tore

Die Tore bestehen aus Stahlsegmenten, die im sächsischen Plauen vorgefertigt und anschließend in Emden endmontiert

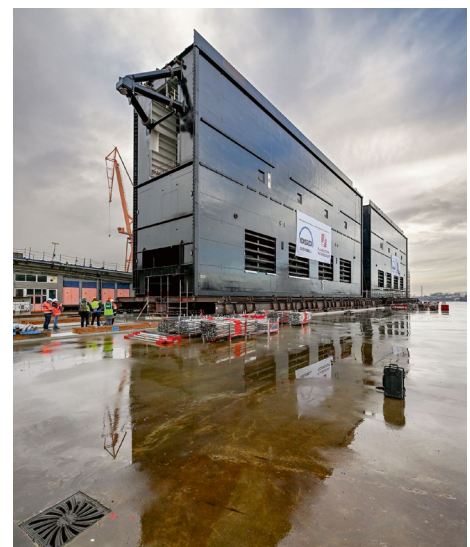
wurden. Sie müssen über Jahrzehnte reibungslos und zuverlässig die Kammer für den Schiffsverkehr öffnen und schließen. Zudem dienen die jetzt nahezu fertigen Tore als Blaupause für weitere Tore, die erstellt und eingebaut werden, wenn die beiden vorhandenen großen Schleusenkammern in Brunsbüttel saniert werden. Die Tore sind dann untereinander austauschbar.

„Wir freuen uns schon jetzt darauf, die Tore im November in Brunsbüttel in Empfang zu nehmen. Der Einbau ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Verkehrsfreigabe der neuen Kammer und für die Zukunft des NOK“, erklärt Annet Brandt, Projektleiterin für den Bau der fünften Schleusenkammer beim Wasserstraßen-Neubauamt Nord-Ostsee-Kanal (WNA NOK). „Die Fertigstellung war eine besondere Herausforderung für unsere Ingenieure, Techniker und Fertigungsexperten. Diese Tore vereinen höchste Präzision, enorme Dimensionen und Zuverlässigkeit – eine außergewöhnliche Leistung für alle Beteiligten“, ergänzt Jörn Eggert, Projektleiter der bauausführenden Arbeitsgemeinschaft in Emden.

Hintergrund

Der Bau der fünften Schleusenkammer in Brunsbüttel ist ein wichtiger Schritt zur Modernisierung des Nord-Ostsee-Kanals und ein Schlüsselprojekt für die Entlastung des Schleusenbetriebs am West-Ende des NOK. Die neue Kammer wird 360 Meter lang (Nutzlänge: 330 Meter) und 45 Meter breit (Nutzbreite: 42 Meter) sein und soll Ende 2026 für den Schiffsverkehr freigegeben werden. Die Gesamtinvestitionen für den Bau belaufen sich auf rund 1,2 Milliarden Euro.

ab



Jedes Tor bringt 2.350 Tonnen auf die Waage und ist so hoch wie ein siebenstöckiges Haus.

WNA NOK/Weber